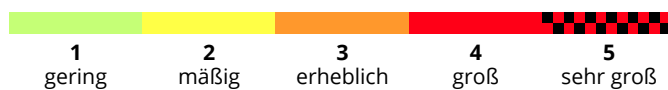
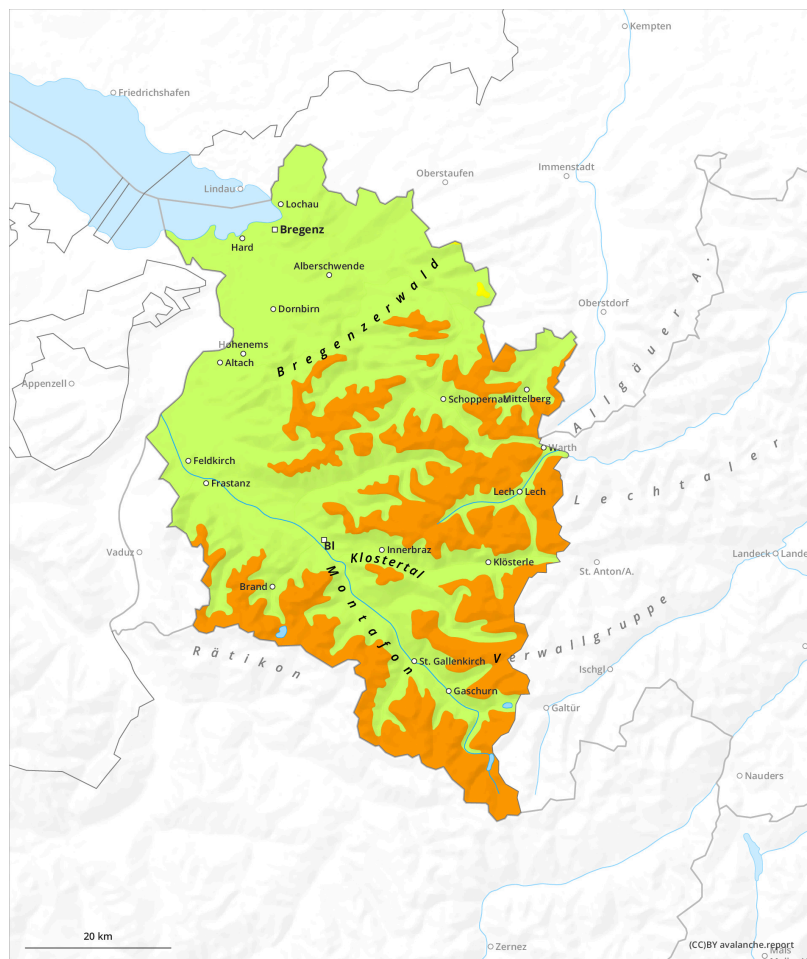
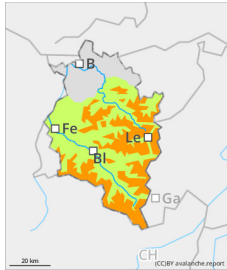


mit Neuschnee und Wind verbreitet Anstieg der Lawinengefahr



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Tribschnee können von einzelnen Wintersportlern leicht als kleine bis mittelgroße Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vorwiegend im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Auch spontane Lawinen mittlerer Größe sind möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Sehr vereinzelt können kleine Schneebrettlawinen an hoch gelegenen, extrem steilen Schattenhängen auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies mit großer Zusatzbelastung und am ehesten an schneearmen Stellen.

Schneedecke

Bis Dienstagabend fallen verbreitet 20 bis 30 cm, lokal bis 40 cm Neuschnee. Mit zeitweise starkem Westwind wird dieser verfrachtet und Tribschnee gebildet. Neu- und Tribschnee verbinden sich vor allem an steilen, schattseitigen Hängen nur schwach bis mäßig mit der dort oft weichen Altschneeoberfläche. Oft wird auch Tribschnee der Vortage überschneit. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee oft auf aperem Boden.

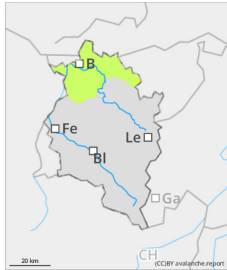
Wetter

Es bleibt noch unbeständig mit vielen Wolken und starkem Wind. Der anfangs starke Schneefall lässt am Vormittag immer mehr nach. Es hat deutlich abgekühlt. Temperatur in 2000m: -5 Grad. Höhenwind: lebhafter, im Hochgebirge starker Westwind.

Tendenz

Neu- und Tribschnee bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Neuschnee



Waldgrenze

Neu- und Tribschnee sind störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Tribschnee können stellenweise durch einzelne Wintersportler als kleine bis mittlere Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sehr vereinzelt können Schneebrettlawinen im extremen Steilgelände auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies mit großer Zusatzbelastung und am ehesten an schneearmen Stellen.

Schneedecke

Bis Dienstagabend fallen verbreitet 15 bis 25 cm Neuschnee. Mit zeitweise starkem Westwind wird dieser verfrachtet und Tribschnee gebildet. Neu- und Tribschnee verbinden sich vor allem an steilen, schattseitigen Hängen nur schwach bis mäßig mit der dort oft weichen Altschneeeoberfläche. Oft wird auch Tribschnee der Vortage überschneit. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt nur wenig Schnee oder der Neuschnee fällt auf aperaturen Boden.

Wetter

Es bleibt noch unbeständig mit vielen Wolken und starkem Wind. Der anfangs starke Schneefall lässt am Vormittag immer mehr nach. Es hat deutlich abgekühlt. Temperatur in 2000m: -5 Grad. Höhenwind: lebhafter, im Hochgebirge starker Westwind.

Tendenz

Neu- und Tribschnee bleiben störanfällig.